

Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIEFE AN DEN NEBEL

Die andere Meinung

Lieber Nebelspalter!

Im Leserbrief «Eine Lanze für die cheiben Tschinggen» (Nr. 52) ist die Rede vom kleinen Hansli, der als Erst- oder Zweitklässler seinen wachen Geist vielleicht etwas zähmen muß, weil in seiner Klasse auch noch Italienerkinder sitzen, die infolge Sprachschwierigkeiten nicht so gut vorwärtskommen. Diese Verharmlosung und Verniedlichung des gesamten und sehr komplexen Ueberfremdungsproblems ist nicht neu, und dabei kann man bequemerweise, – was nun große Mode zu werden scheint, – gleich noch Nationalrat Schwarzenbach eins auswischen!

Man weiß an den zuständigen Stellen, hängt es aber nicht an die große Glocke, daß ein Eindämmen der Ueberfremdungswelle, die über unser Land rollt, sich längst nicht mehr mit einer Beschränkung der Zahl ausländischer

Arbeiter erreichen läßt. Statt aber dieses ganze Problem einmal klar dem Volke vor Augen zu führen, machen die Verantwortlichen mit buchhalterischer Wendigkeit laufend aus Aufenthaltserlaubnissen, womit sich dann mühelos eine ständige Abnahme unserer Gastarbeiter nachweisen läßt.

Was aber zeigen die Zahlen des Eidgenössischen Statistischen Amtes? Das bekannte Stagnieren des schweizerischen Geburtenüberschusses und daneben sprunghaftes Ansteigen der jährlichen Geburtenzahl von Ausländern.

Wenn die Entwicklung so weiter geht, so braucht es keine besonders prophetische Gabe, um folgendes vorauszu-sehen: Die Zeit wird einst kommen, da aus Hansli ein junger Mann geworden ist und für jeden Hans, der in die Rekrutenschule einrückt, bleibt ein Giovanni daheim im warmen Nest. Mit dem Stimmzettel wird es dasselbe sein; die eine Hälfte von Jungbürgern wird ihn bekommen, die andere nicht. Wir sind also auf dem besten Weg, ein Herrenvolk zu werden und haben damit auch schon den Abstieg angetreten.

W. H., Münchenbuchsee

Nicht jeder ist ein Dürrenmatt-Typ!

Vor mir liegt der Bericht (NZZ) über Dürrenmatts Einmannshow im Zürcher Tonhalleaal anlässlich der Uebergabe des Kunstpreises an Varlin. Unter anderem heißt es da:

Er (Dürrenmatt) und Varlin zeigen die Menschen eben so wie sie seien! Was für ein genialer, weiser Mann muß das sein, der behaupten darf, er, genau er, sehe die Menschen (gibt es das überhaupt: *die Menschen* als Ganzheit?? Wohl kaum!) so wie sie seien? Wenn Dürrenmatt sich und seine Umwelt so treulos, häßlich, geld-, blut- und sexgierig sieht, wie er sie in seinen Werken beschreibt, ist das seine Sache, daraus aber zu schließen, dies sei nun die Art «der Menschen», scheint mir doch etwas gar hoch gegriffen! Es ist schließlich nicht jeder ein Dürrenmatt-Typ! Aber ich verstehe Herrn D. natürlich schon ein wenig – es ist doch so viel einfacher im Sumpf zu stehen und den Mitmenschen Dreckklumpen an den Kopf zu werfen, als sich selber aus dem Sumpf herauszubemühen, einen Besen zur Hand zu nehmen und dem Schmutz auf den

Leib zu rücken! Auch sind die Schmutzschlucker unter den Lesern leider viel häufiger als die anderen.

Nun gibt es aber zum Glück – neben dem «Dürrenmatt-Typ» auch noch den «Nebelspalter-Typ», der den Unrat auch sieht, aber nicht durch eine schmutzgefleckte, sondern durch die viel klarere und genauere Brille des (lustigen oder bitteren) Humors – der die Einzelfälle herausgreift, nicht weniger kritisch, ohne aber für sich das Recht in Anspruch zu nehmen, anhand dieser Einzelnen die ganze Menschheit – die Menschen – zu kennen und darzustellen!

Glücklich darüber, in einer Umgebung von mehrheitlich Nebelspaltertypen zu leben, verabschiede ich mich mit herzlichem Dank für all die vergnügungsspendenden Mittwochs,

W. St., Thalwil

Echo

Wir alle sind hell begeistert von Ihrer Zeitschrift, sie weht wie ein frischer Wind durch unseren schweizerischen Blätterwald von Zeitungen aller Art. Danke!

J. K., Montana



So schön können Ihre Winter-Ferien sein!

Sonnig, schneesicher und lawinenfrei vom Dezember bis im Mai * Mit allen Möglichkeiten: Ski-Lifts, Ski-Schule, Tourenführung, Eisfeld, Curling * Mit jedem Komfort: Zimmer mit Zentralheizung, fl. Wasser, z. T. Bad, sorgfältige Bedienung, gute Küche, Grill-room, Bar-Dancing, grosse Liegeterrasse * Machen Sie Winter-Ferien in der behaglichen Atmosphäre im

1920 m ü. M.

Hotel Reinhard am See Melchsee-Frutt

Familie M. Reinhard-Gander (041) 85 51 55



Der sonnige, schneesichere Wintersportplatz! Skilift - Skischule - Eisplatz - Curling. Prospekte durch Verkehrsverein, Telefon (081) 35 12 63

Passhöhe Lenzerheide

Hotel Alpina
80 Betten. Bes. Fam. Schumacher. Tel. 081 / 35 11 84

Posthotel
50 Betten. 4 Appartement-Wohnungen. Tel. 081 / 35 11 91

Sporthotel Jürg Jenatsch
40 Betten. Tel. 081 / 35 13 77 / 78
Weitgehend renoviert Lift Bäder Duschen

Hotel Stätzerhorn
50 Betten. V. Zeman. Tel. 081 / 35 11 74



LEUKERBAD

Im Leukerbad da findest du Gesundheit, Freude, Kraft und Ruhe

6 Hotels mit 390 Betten

Auskunft erteilt:
Hotel- und Bädergesellschaft A. Willi-Jobin, Dir.
Tel. 027 644 44

chez Fritz

Spezialität:
Côte de bœuf
«Parisienne»

BUCHS RHEINTAL

Telephon (085) 61377 Fr. Gantenbein

Baden
in BADEN
im Limmathof
Telefon 056 / 2 60 64

Verlangen Sie die hübsche Geschenkkarte vom Nebelspalter-Verlag Rorschach

CIGARES

Tabakraucher . . . wurden früher von Staates wegen verfolgt. Mancher ist am Pranger gestanden, wurde «gerüget, bey der Obrigkeit angezeigt und ernstlich bestrafet». Dies dauerte solange, bis man herausfand, daß man besser eine Steuer erhob. Die Schweiz «verdient» damit letztes Jahr über 300 Mio. Franken. (Dieses WEBSTAR Inserat sollte eigentlich subventioniert werden!)

WEBSTAR

Immer vorzüglich im



RESTAURANT
Wein Falken
St.Gallen Hechtplatz 221256
Santschi, Küchenchef

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter



Chantarella House
St. Moritz

Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt für Skifahrer und Nichtskifahrer in einem ruhigen und gepflegten Erstklasshotel

Im Januar und März ermäßigte Preise

Direktion: Max Maurer Tel. (082) 333 03

So sollte man das neue Jahr beginnen:

mit einer erfolgreichen, angenehmen Kur im Kneippkurhotel Sproll, Bad Wörishofen, damit sich Ihre gesundheitlichen Wünsche erfüllen. Kultiviertes Wohnen, Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Balkon, Staats-telefon. Ärztliche Betreuung durch namhaften Internisten, modernes Laboratorium, Kurabteilung nach dem neuesten Stand. Küche mit allen Diätformen von Ruf. Sie werden sich bei Sproll wohlfühlen und gern wiederkommen. Verlangen Sie bitte unsere Hausschrift! Sie wird Sie überzeugen.